



Die Natur zeigt jetzt ihre ganze Pracht mit saftigen Beeren, bunten Blumen und Blättern. Besonders Kleinkinder können dieser Versuchung kaum widerstehen – sie stecken neugierig alles in den Mund, was lecker aussieht. Doch viele Pflanzen sind unverträglich oder sogar giftig. Gerade bei kleinen Kindern sollte man gut aufpassen und im Notfall wissen, was zu tun ist.

Natürlich ist es am besten, giftige Pflanzen gar nicht erst ins Haus zu bringen. Doch wer weiß schon, dass Oleander giftig ist, oder auch das beliebte Fünffinger-Blatt? Informationen dazu erhalten Sie bei den Informationszentralen für Vergiftungen (siehe Kasten). Am besten, man erklärt Kindern so früh wie möglich, dass sie gerade draußen nichts essen dürfen, ohne vorher zu fragen. Solange der Nachwuchs noch zu klein ist, um das zu verstehen, sollten Eltern alles tun, um ihr Kind zu schützen.

Eine Vergiftung erkennen

Die Symptome einer Vergiftung können unterschiedlich sein. Typisch sind:

- Übelkeit, Erbrechen, Durchfall,
- Bauchschmerzen,
- Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Müdigkeit,
- Erregungs- und Rauschzustände,
- Atem- und Kreislaufstörungen,
- Anzeichen eines Schocks,
- Bewusstseinsstörung oder Bewusstlosigkeit.

Was ist zu tun?

Wenn Ihr Kind oder Ihr Enkel Anzeichen einer Vergiftung zeigt, kann es für den Arzt eine wichtige Information sein, welche Pflanze es gegessen hat und wie viel davon. Folgende Erstmaßnahmen können Sie selbst leisten:

- Prüfen Sie die lebenswichtigen Funktionen: Ist das Kind bewusstlos? Atmet es?
- Wenn das Kind bei Bewusstsein ist, sollte es erst einmal beruhigt werden.
- Dann sollte es eine kleine Menge Wasser, Tee oder Saft in kleinen Schlucken trinken. Das hilft, die giftige Substanz schnell zu verdünnen.
- Zeigt das Kind keine der oben genannten Symptome oder sind Sie sich nicht sicher, ob es wirklich etwas Giftiges gegessen hat, rufen Sie die Informationszentrale für Vergiftungen an.

- Falls das Kind schwerwiegende Vergiftungsanzeichen zeigt, wählen Sie den Notruf unter 112. Dabei ist es wichtig, Alter und Gewicht des Kindes anzugeben.
- Handeln Sie entsprechend den Regeln für lebensrettende Sofortmaßnahmen.

Was schadet, was hilft?

- Bei Vergiftungen sollte keine Milch getrunken werden, weil sie die Giftaufnahme durch den Darm beschleunigen kann.
- Das Kind sollte weder durch Reizung mit dem Finger noch durch Salzwasser zum Erbrechen gebracht werden.
- Stattdessen sollten Sie dem Kind medizinische Kohle als Compretten oder eine wässrige Lösung geben. ■

Text: Gisela Graw / Foto: Bilderbox

Kurse für „Erste Hilfe bei Kindernotfällen“ gibt es beim ASB in Ihrer Nähe. Mitglieder können dafür ihre kostenlosen Erste-Hilfe-Gutscheine einlösen. Informationen unter www.asb.de/erste-hilfe

Informationszentralen für Vergiftungen

Baden-Württemberg	Freiburg	(0761) 1 92 40
Bayern	München Nürnberg	(089) 1 92 40 (0911) 3 98 24 51
Berlin/Brandenburg	Berlin	(030) 1 92 40
Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein	Göttingen	(0551) 1 92 40
Hessen, Rheinland-Pfalz	Mainz	(06131) 1 92 40
Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	Erfurt	(0361) 73 07 30
Nordrhein-Westfalen	Bonn	(0228) 1 92 40
Saarland	Homburg	(06841) 1 92 40